

FRUTIGLÄNDER

www.frutiglaender.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

Heute mit **Frutiger Anzeiger**

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN AESCHI FRUTIGEN KANDERGRUND



KANDERSTEG KRATTIGEN REICHENBACH

HERAUSGEGRIFFEN

Neues Kraftwerk



Aeschis Gemeindepräsident Christian Däpp lobte die Realisierung des Kraftwerks Ausgang. **Seite 3**

Erstes Buch



Der Adelbodner Künstler Björn Zryd ist stolz, seinen ersten Bildband zu präsentieren. **Seite 5**

Traditioneller Club



An der Jubiläumsfeier des Tennisclubs Adelboden erzählte Käthi Santschi manche Anekdote. **Seite 10**

Historischer Schritt

Vor genau 175 Jahren sorgte die neue Verfassung dafür, dass aus einem losen Verbund von Kantonen eine Einheit wurde – der Bundesstaat. Im Vorfeld der Abstimmung wurde das Thema kritisch diskutiert, die Bedenken reichten vom Finanziellen bis hin zur Frage, ob für das neue Parlament denn auch geeignetes Personal gefunden werden könne. Am Ende fiel das Ergebnis klar aus, im Frutigland schritten am Entscheidungstag allerdings nur wenige Stimmberechtigte zur Urne. **Seite 2**

Andauernder Streit

Erneut wird ein bewilligtes Bauprojekt in Kanderbrück angefochten, vorerst vor der kantonalen Bau- und Verkehrsdirektion. Und wieder geht es vor allem um die Frage, ob das Quartier zwischen Aussenmatweg und Tellenfeldgässli für den Verkehr ausreichend erschlossen ist. Eine Gruppe Einsprecher bestreitet dies seit Langem. Sowohl die Gemeinde Frutigen als auch der Oberingenieurkreis und – ihm folgend – auch das Regierungsstatthalteramt halten die Erschliessung jedoch für genügend. Der Oberingenieurkreis hatte dafür allerdings eine Bedingung genannt. **Seite 4**

GLÜCKWÜNSCHE

85. Geburtstag

- Sonja Zehnder (13. September), Fuhrenstrasse 47, Adelboden
- Heinz Germann (14. Sept.), Obere Gwanne 24, Reichenbach

91. Geburtstag

- Werner Bircher (13. Sept.), Ischlagweg 11, Frutigen

98. Geburtstag

- Gottlieb Schneider (13. Sept.), Jetzt Andristmatte, Frutigen

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft!

FRUTIGLÄNDER

Wird die Badi verkauft?

FRUTIGEN Knapp drei Monate vor der Urnenabstimmung hat der Gemeinderat einen Gegenvorschlag für die Freibad-Initiative ausgearbeitet. Im Zentrum dieses Vorhabens steht die Firma Brügger HTB.

BIANCA HÜSING

Die Abstimmungsbotschaft für den 26. November wird um einiges umfangreicher als ursprünglich geplant. Zum Tellenburg-Sanierungsprojekt und zur Freibad-Initiative kommen nun zwei weitere Vorlagen hinzu: die Erneuerung des Gemeindehauses und ein Gegenvorschlag zur Sanierung Initiative. Wie der Gemeinderat am Freitag mitteilte (siehe Bulletin auf Seite 3), möchte er das Badi-Areal an die Brügger HTB abtreten und sie vertraglich zur Sanierung der Anlage verpflichten. Sehr überraschend ist diese Nachricht eigentlich nicht: Gemeinderatspräsident Hans Schmid hatte schon vor Monaten angekündigt, dass die Gemeinde an einer alternativen Lösung arbeite. Dass sie dabei auf eine Übernahme durch die Brügger HTB spekulierte, war ein offenes Geheimnis.

Überrumpelte Initianten

Initiant Niklaus Liechti (Liberales Frutigen) ist gleichwohl überrascht, genauer gesagt: überrumpelt. Vom Gegenvorschlag wurde er am Freitag zeitgleich mit den Medien informiert. «Ich halte es für einen Affront, dass die Gemeinde uns nicht früher beigezogen hat. Wir hätten gemeinsam an einer Lösung arbeiten und unsere Initiative gegebenenfalls zurückziehen können.» Da er noch keine Details zum Gegenvorschlag der Gemeinde und zu deren Vertragsverhandlungen mit der Brügger HTB kennt, möchte Liechti noch keine offizielle Stellungnahme abgeben. Seine persönliche Spontaneinschätzung: «Auf den ersten Blick sieht das nach einer

guten Lösung aus. Aber wir brauchen erstmal mehr Details.» Diese dürfte er demnächst bekommen. Der Gemeinderat wird das Initiativkomitee voraussichtlich noch vor seiner Sitzung am 21. September informieren und zu einer Stellungnahme für die Abstimmungsbotschaft einladen. Erst nach diesem Gespräch werden die Initianten das weitere Vorgehen besprechen. Ein Rückzug ihres Vorstosses sei nach wie vor eine Option, so Liechti – sofern der Gemeindevorschlag im Sinne der 692 UnterzeichnerInnen sei.

Für einen symbolischen Franken

Auf die Frage, warum der Gemeinderat nicht vorher das Gespräch gesucht hat, möchte Obmann Hans Schmid nicht eingehen. Sein einziges Statement dazu: «Wir haben aufgrund der Initiative nach

einer Lösung fürs Freibad gesucht und sie auch gefunden.» Dass diese Lösung gut sei, liege auf der Hand: «Frutigen bekäme ein attraktiveres Freibad, als es die Gemeinde selbst geplant hatte, und müsste dafür nicht einmal Geld ausgeben.» Das Sanierungsprojekt der Gemeinde, das diese aus finanziellen Gründen aufgeschoben hat, würde rund zwei Millionen Franken kosten.

Die Sportzentrum Frutigen AG ist weiterhin als Betreiberin der Anlage vorgesehen. Das Areal selbst, das gemäss Zonenplan nur für eine öffentliche Nutzung zugelassen ist, soll für einen Franken in den Besitz der Brügger HTB übergehen. «Die Details werden wir kommunizieren, sobald der Vorvertrag mit der Firma unterzeichnet und die Abstimmungsbotschaft fertig ist», so Schmid.

Die Brügger HTB will sich ihrerseits erst nach der Abstimmung äussern.

Zusätzliche Etage fürs Gemeindehaus

Je nachdem, ob die Initianten an ihrem Vorstoss festhalten, wird am 26. November über Kredite in der Gesamthöhe von 6 oder 4 Millionen Franken abgestimmt. Nebst der Sanierung der Tellenburg (1,84 Millionen) kommt nämlich auch die Sanierung des Gemeindehauses vors Volk (2,3 Millionen). Dass alle drei Abstimmungen am selben Tag stattfinden, sei kein Kalkül zugunsten oder zuungunsten eines bestimmten Projekts, betont Hans Schmid. Es sei transparent und notwendig: «Das Gemeindehaus muss dringend saniert werden, und weil die Regionale Bauverwaltung dort ihren Sitz bekommen soll, brauchen wir mehr Platz.»



Das Frutiger Stimmvolk entscheidet nicht nur darüber, ob das Freibad saniert werden soll, sondern auch, wer die Arbeiten bezahlen würde. BILD: JULIAN ZAHND

Bekenntnisse eines realistischen Optimisten

ADELBODEN Peter Wüthrich, Präsident des Vereins Swiss Chamber Music Festival, verbreitete zur Eröffnung der Konzertreihe vor allem Zuversicht – und führte gleich mehrere Gründe für seine Haltung an.

MARK POLLMEIER

Wüthrich erwähnte zunächst seine KollegInnen aus dem Vereinsvorstand und hob besonders das neue Mitglied Martin Indermühle hervor, «einen Einheimischen, ein Mitglied der Musikgesellschaft Adelboden!» Weiter ging es mit einem Lob an die Geschäftsführerin und Intendantin: Christine Lüthi. Eine engagierte Kulturvermittlerin sei diese, eine Ankerperson, eine Umsetzerin, ja: eine Aufsässige. Aber auch eine, die den Grundsatz lebe: «S'chunnt scho guet.»

Wüthrich fuhr fort mit dem Publikum in der gut besetzten Dorfkirche, das «erwartungsfroh dem ersten Konzert entgegenfiebert». Wer die Veranstaltungen des Festivals besuche, sei aber weit mehr als Konzertbesucherin oder Konzertbesucher, so der Vereinspräsident. Nämlich: Werbetrommler, Feedback-Geberinnen, «Motivationsspritzende» und Sympathieträger. Wüthrich sprach von der gestiegenen Teilnehmerzahl an der letzten Mitgliederversammlung und dass sich junge Leute aus Adelboden für eine Mitarbeit im Vorstand interessieren würden

– «und wir haben sie nicht mal angefragt, sie kommen von sich aus!» Auch Gewerbetreibende und der Kanton hätten Signale ausgesandt, das Festival auch längerfristig unterstützen zu wollen.

«Zögern Sie nicht»

Die vielen Gründe für Wüthrichs Optimismus mündeten in einem humorvollen Aufruf, dem Verein beizutreten. Je nach Kategorie sei damit ein Zugewinn an

Lebensqualität verbunden, der den Mitgliedern «ein fast schon permanentes Lächeln» ins Gesicht zaubere. Wer daran zweifle, möge sich doch einmal in der Kirche umschauen. Wer der Aufforderung nachkam, erblickte in den gut besetzten Kirchenbänken tatsächlich manchen, der in diesem Augenblick schmunzelte. «Ich sehe Ihnen an: Sie warten darauf, endlich Mitglied zu werden», schloss Wüthrich. «Zögern Sie nicht!»

Das Festival eröffnete der Vereinspräsident dann mit einem Bonmot, das alles zuvor Gesagte zusammenfasste: «Pessimisten stehen im Regen, Optimisten duschen unter den Wolken.» Und wer sich an dieser Stelle noch immer nicht von der positiven Weltsicht hatte anstecken lassen, für den klappte Wüthrich sein Manuskript auf und hielt das Leitwort seiner Ansprache in die Höhe: OPTIMISMUS.



Peter Wüthrich, Präsident des Vereins Swiss Chamber Music Festival

BILD: ZVG/ANJA ZURBRÜGG

ANZEIGE

TROPENHAUS FRUTIGEN

Sensorisches Erlebnis
21. September, 18 Uhr

Lernen Sie die Verwendung vieler Kräuter und Gewürze kennen und geniessen Sie einen passenden Apéro.
CHF 42 | Anmeldung bis 19.9.

tropenhaus-frutigen.ch/events

